

seine vorzügliche Gegenwart in denselben, und sie werden ihm von uns geheiligt durch den unmittelbaren Dienst, den wir ihm darinnen leisten. Billig werden nun auch solche Häuser, wenn sie errichtet werden, bey dem Anfange ihres gottesdienstlichen Gebrauches nach ihrer Bestimmung, dem Herrn, nach dessen Namen sie genennet sind, und dessen Ehre sie gewidmet seyn sollen, auf eine feyerliche und dem Geiste des Christenthums gemäse Art geheiligt und eingeweihet.

Das ist auch die Absicht, in welcher wir hierher gekommen sind, und uns in diesem neuerbauten Gottes-
 hause das erstemal versammelt haben. Allerdings muß aber dieser frohe und festliche Tag, ienen traurigen und grauenvollen Tag, uns den vorletztern für das gute Dresden besonders, so schrecklichen und unglücklichen Krieges, ins Gedächtniß bringen, an welchem diese Waisenhauskirche vor nunmehr zwanzig Jahren, durch die unwiderstehliche Wuth eines wüthenden Feuers, in die Asche gelegt worden. Es sind gewiß nicht wenige hier gegenwärtig, die sich nicht mit lebhaftem Entsetzen ienes fürchterlichen Unglücks erinnern, von welchem sie nicht nur Zeugen gewesen sind, sondern auch die betrübtesten Wirkungen an ihren eignen Häusern und Habse-
 ligkeiten erfahren haben. Ich habe es zwar nicht mit Augen gesehen, aber wenn ich mir ienen Greuel der Verwüstung beschreiben lasse, und hin und wieder die noch übrigen Spuren davon erblicke, wenn ich mir ienen Jammer im Geiste lebhaft vorstelle und bedenke,
 daß